"Die mineralogische Abteilung..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **40 (1949-1950)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Morphologische Untersuchungen an Datolith, Beryll und Adular

von Gertrud Roos

Die mineralogische Abteilung des Naturhistorischen Museums in Freiburg kann sich mit den berühmten Sammlungen der großen Schweizerstädte nicht messen. Gleichwohl enthält sie eine beachtliche Zahl interessanter Mineralstufen und Einzelkristalle. Das zeigte sich überraschend bei einer jüngsten systematischen Durchsicht der Silikate. Ihrer viele lockten zu einem einläßlichen Studium. Die vorliegende Arbeit enthält einige der wichtigsten Untersuchungsergebnisse. Vergleichshalber wurde öfters das auserlesene Material des Mineralogischen Instituts der Universität Freiburg herangezogen. Es bot willkommene Ergänzung zu manchen Befunden und veranlaßte insbesondere die umfassende Beschreibung des Adulars.

Die Gliederung der Arbeit ist durch die Stoffauswahl gegeben.

I. Datolith

1. Westfield. 2. Bergen Hill. 3. West Paterson. 4. Seiser Alp, Tirol. 5. Val Giuf.
Die Aufstellung des Datoliths.

II. Beryll

A. Gemeiner Beryll.
B. Smaragd.
C. Aquamarin. 1. Rußland. 2. Österreich. 3. Minas Geraes.

III. Schweizer Adular

1. Habitus der einzeln oder im Verband auftretenden Adularindividuen. 2. Habitus der Adularviellinge. 3. Streifung der Basisfläche des Adulars. 4. Beschaffenheit der x-Fläche und ihre Verdrängung.